

Die Rheinische Straßenzeitung

3

Rheinische Straße e.V. | März 2009



Die Moschee in der Ofenstraße besuchen vor allem am Wochenende viele Menschen. Rund 200 Mitglieder zählt der zugehörige Moscheeverein. Der Vereinsvorsitzende Turgut Ülker erzählt über die Aktivitäten des Vereins und zeigt die Räumlichkeiten, wie beispielsweise den mit einem prächtigen Mosaik ausgestatteten Gebetsraum. Mehr zur Moschee an der Ofenstraße gibt es auf der Seite 6.

Foto: Gesine Lübbers

Mit „Rheinische-Straßen-Gefühl“ den Standort stärken

Hilfe und Beratung für Unternehmerinnen und Unternehmer



Udo Bauer (l.) und Ella Mouget (r.) von FUNDo beraten Unternehmerinnen und Unternehmer.
Foto: Gesine Lübbers

Insgesamt gibt es im Quartier rund um die Rheinische Straße über 350 Unternehmen. Viele Inhaberinnen und Inhaber sind Einzelkämpferinnen und Einzelkämpfer. Sie kümmern sich voller Engagement um ihren Betrieb und eventuelle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für eigene unternehmerische Fragen oder Fortbildungen bleibt meist jedoch keine Zeit. Oft wissen die Unternehmerinnen und Unternehmer auch nicht, an wen sie sich wenden können und für aufwändige Recherchen fehlt wiederum die Zeit.

Hier setzt die Anpassungsberatung ein. Das Beratungs- und Qualifizierungsprojekt soll zum einen Unternehmerinnen und

Unternehmer ganz konkret bei ihren Fragen unterstützen und zum anderen ein Netzwerk aufbauen, das den Austausch untereinander ermöglicht. Ansprechpartnerin für die Gewerbetreibenden sowie Freiberuflerinnen und Freiberufler für die kommenden zweieinhalb Jahre ist die „FUNDo Unternehmer-Beratungsgesellschaft“ im Union-Gewerbehof, Huckarder Straße 10–12.

FUNDo steht für „Forum Unternehmer Dortmunds“ und die Gesichter hinter der Beratungsgesellschaft sind Ella Mouget, eine ehemalige Mitarbeiterin der Wirtschaftsförderung, und Udo Bauer.

Die beiden haben mit einem ähnlichen Projekt schon in der Nordstadt Erfahrungen gesammelt. Sie etablierten dort unter

Fortsetzung auf Seite 4

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Begriffe wie Finanzkrise, Konjunkturschwäche und RettungsmaÙnahmen bestimmen die Presseberichte in diesen Tagen. Die Stimmung scheint schlecht und oft macht das Zeitunglesen derzeit keine Freude.

Doch gerade in unruhigen Zeiten wie diesen scheint es umso wichtiger zu sein, sich auch weiterhin durch eine Zeitung zu informieren. Denn oft erhält man nur auf diesem Wege Kenntnis von Entwicklungen und Neuigkeiten, die zwar nicht gerade von globaler, aber sehr wohl von lokaler Bedeutung sind. Die Nachrichten aus der Umgebung stellen häufig positive Zeichen dar. Und weil wir sie direkt vor unserer Haustür und nahezu täglich erleben, haben sie einen besonderen Stellenwert und sind ein kleiner, aber wichtiger Gegenpol zur allgemeinen Stimmungslage.

In diesem Sinne möchten wir auch in dieser Ausgabe unserer Zeitung aus Ihrem Umfeld berichten: Von einem Familienbetrieb, der Falken-Apotheke, von den weiteren Baufortschritten auf der Rheinischen StraÙe zwischen UnionstraÙe und Wall,

von Aktivitäten für Familien und vielem mehr. AuÙerdem stellen wir einen weiteren Verein vor – wir waren zu Besuch in der Moschee an der OfenstraÙe.

Zum Ende dieses Vorwortes möchten wir nicht versäumen, darauf aufmerksam zu machen, dass auch Sie, liebe Leserin und lieber Leser, weitere positive Signale für Ihr Quartier setzen können. Dies könnte zum Beispiel durch einen eigenen Zeitungsbeitrag über Angelegenheiten, die Ihnen besonders am Herzen liegen, oder aber auch durch Mitwirkung in unserem Verein geschehen. Wir freuen uns über jede Anregung und Unterstützung.

Ihr Rheinische StraÙe e.V.

வாசித்து மகிழ்வு அடைபயங்கள்

**Que se divierta
con la lectura**

Viel Spaß beim Lesen!



Besuch aus Japan hatte die Forschungsgruppe „Den demografischen Wandel gestalten“. Eine Gruppe von Studentinnen und Studenten mit ihrem Professor von der Bunkyo-Universität der Gemeinde Chigasaki besuchten u.a. den Union-Gewerbehof. Die Delegation informierte sich über den Stadtumbau an der Rheinischen StraÙe, insbesondere über das Thema der Bürgerbeteiligung. Die Dortmunder Wissenschaftler waren bereits im November 2008 in Japan.

Foto: Yuriko Ito

Inhalt

Mit „Rheinische-StraÙen-Gefühl“ den Standort stärken – Hilfe und Beratung für Unternehmerinnen und Unternehmer	1 + 4
Editorial	2
Besuch aus Japan ...	2
Helmut Scholl ...	3
Quartiers-Ansichten – Preisrätsel	3
Die Arbeit des Quartiersmanagements	3
Traditionsbewusst und hochmodern – Falken-Apotheke sorgt für Gesundheit im Viertel	5
Gebet, Unterricht und Seifenkisten – Verein unterhält Sultan Ahmed Moschee II in der OfenstraÙe	6
Büroraum wird zum Spielplatz – Internationaler Treffpunkt für Mütter mit Babys und Kleinkindern	7
Ruhe für die Lange StraÙe – Baufortschritt an der Rheinischen StraÙe	9
Ein „Pullover“ für möglichst viele Häuser – Viertel soll Energie-Effizienzquartier werden	10
Tante Emma heiÙt jetzt Onkel Ali – Selbstständige mit Migrationshintergrund leisten wichtigen Beitrag zur Wirtschaft	12
St. Anna-Kirche – für polnische Arbeiterfamilien erbaut, von polnischen Migrantenfamilien heute genutzt	15
Party für Jung und Alt zieht um – 3. Quartierfest steigt auf dem Platanenplatz	16
Von Freunden erzählte das Bilderbuchkino ...	16
Impressum	16

Hier

könnte Ihre Anzeige stehen.

Schalten Sie z. B.
eine Anzeige 58 x 60 mm (B x H)
für 43 Euro netto

Lassen Sie sich unsere Anzeigen-Preisliste schicken:

hans-gerd@nottenbohm.de



Helmut Scholl ist der zweite Platzhausmeister, der im Quartier für Ordnung sorgen soll. Der 53-Jährige dreht seit dem 1. Dezember 2008 – wie sein Kollege Jürgen Schmatolla – seine Runden. Scholl kennt das Viertel, seine Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Gewerbetreibenden sehr gut: Der neue Platzhausmeister wohnt selber hier.

Die beiden Männer werden künftig feste Routen abgehen. Unterwegs sind die „Hingucker“ – wie die Platzhausmeister offiziell heißen – Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger. Sie haben ein offenes Ohr für die Sorgen und Wünsche der Menschen im Viertel. Durch ihren kurzen Draht zu den Behörden oder beispielsweise zur EDG, können sie eventuelle Missstände schnell weitergeben.

Foto: Gesine Lübbers

Preisrätsel



Quartiers-Ansichten

Wo ist dieses Foto gemacht?

Erst vor ein paar Wochen hat ein ungewöhnlicher Wintereinbruch die Straßen und Plätze rund um die Rheinische Straße weiß überzuckert. Auch Autos, Motorräder oder wie hier ein Fahrrad bekamen lustige weiße Mützen aufgesetzt. Wo aber steht dieser Drahtesel?

**Wenn Sie es wissen, schreiben Sie
an das Quartiersmanagement, Heinrichstraße 1, 44147 Dortmund
qm-rheinischestrasse@stadtbuero.com**

Zu gewinnen gibt es zwei Eintrittskarten für eine Veranstaltung im Fletch Bizzel. Einsendeschluss ist Samstag, der 16.05.09 – der Tag des Quartiersfestes.



Die Arbeit des Quartiersmanagements stand im Mittelpunkt eines Workshops mit dem Verein Rheinische Straße sowie Helga Beckmann und Alexander Kutsch vom Quartiersmanagement im Gehörlosenzentrum auf dem Union-Gewerbehof. Beckmann und Kutsch stellten ihre Pläne vor und diskutierten mit den Vereinsmitgliedern deren Umsetzung. Dabei entstanden auch neue Ideen, die nun umgesetzt werden sollen.

Foto: Gesine Lübbers

JobPerspektive

Dortmunder Initiative gegen Langzeitarbeitslosigkeit

Mit Beschäftigungsförderung
und Qualifizierung erhöht die
JobCenterARGE Dortmund die
Chancen Arbeitsuchender in der Stadt.

Neue Arbeitsplätze und Perspektiven können
nur Sie als Arbeitgeber in der Region schaffen.

Sichern Sie sich bis zu 75 % Lohnkostenzuschuss! Schaffen Sie Jobs mit Perspektive!

Das Team JobPerspektive berät Sie gern ausführlich über alle Fördermöglichkeiten.
Zusätzlich zum Lohnkostenzuschuss wird der pauschalisierte Anteil an der Sozial-
versicherung übernommen. Auerdem können im ersten Jahr bis zu 200 EUR
monatlich pro Mitarbeiter für Qualifizierungskosten gezahlt werden.



Interesse?

Dann wenden Sie sich bitte an unsere Spezialisten vom Team JobPerspektive!

Hotline: (0180) 100-3098-0-1411*

E-Mail: ARGE-Dortmund.JobPerspektive@arge-sgb2.de

**JobCenterARGE
Dortmund**

(*3,9 Cent pro angefangene Minute aus dem Festnetz der
Deutschen Telekom, aus anderen Netzen gelten die Tarife des jeweiligen Netzbetreibers)

www.jobperspektive-dortmund.de

Fortsetzung von Seite 1

anderem einen Unternehmerinnen- und Unternehmer-Stammtisch, der sich inzwischen zu einem eigenständigen Verein gemausert hat. Seit fünf Jahren treffen sich hier Menschen, die ein Unternehmen führen, um sich auszutauschen und sich untereinander kollegial zu helfen.

So etwas ist im Umfeld der Rheinischen StraÙe nun auch geplant. Denn Ella Mouget und Udo Bauer wissen: Viele der Gewerbetreibenden sind keine „gelernten Unternehmerinnen und Unternehmer“. Sie führen zwar sehr erfolgreich ihren Betrieb, wissen jedoch wenig über eventuelle Hilfen oder Dinge, die ihnen ihr Unternehmertum erleichtern. Zum einen hilft hier FUNDO und zum anderen soll sie der gemeinsame Austausch mit anderen Gewerbetreibenden unterstützen und voranbringen.

„Wir bieten eine niederschwellige Beratung an“, sagt Udo Bauer und konkretisiert: „Wir stellen vor allem Fragen. Eigentlich ist das Ganze eher ein Coaching oder Mentoring.“ FUNDO will ein „Rheinische-StraÙen-Gefühl“ wecken und damit den Standort stärken.

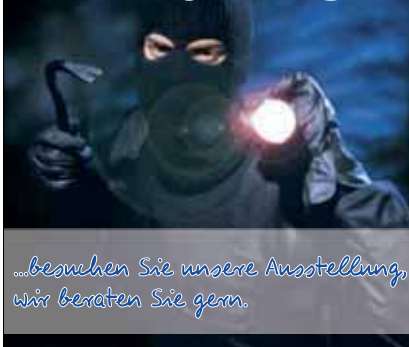
Die Arbeit wird sehr vielfältig aussehen: „Wir sind mit unserem Büro hier vor Ort. Zudem werden wir Betriebe besuchen, Mailings verschicken und abendliche Infoveranstaltungen zu verschiedenen Themen anbieten“, erzählt Ella Mouget. Im Rahmen des Projekts bietet FUNDO Sprechstunden für Existenzgründerinnen und Existenzgründer sowie Unternehmerinnen und Unternehmer nach telefonischer Vereinbarung an. Geplant ist zudem eine Marketingsprechstunde.

FUNDO ist kreativ in seinen Angeboten und geht auf die Bedürfnisse der Inhaberinnen und Inhaber von Unternehmen ein. Darin haben sie Erfahrung. Stadtdirektor Ullrich Sierau formulierte es bei der Vorstellung des Projektes so: „Wir haben die Zusammenarbeit erfolgreich getestet. Das sind Menschen, die wir kennen, und sie sind insgesamt vertrauenswert.“

Die Anpassungsberatung wird im Rahmen des „Stadtumbaus Rheinische StraÙe“ umgesetzt und aus Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen und der Stadt Dortmund bezahlt.

Weitere Infos bei FUNDO unter Tel. (0231) 1087 7555

SCHTZEN SIE IHR EIGENTUM.



...besuchen Sie unsere Ausstellung,
wir beraten Sie gern.

Wir sorgen dafür, dass er drauÙen bleibt.



Rheinische StraÙe 110 Fon: 0231 • 91 45 65-0
44137 Dortmund Fax: 0231 • 91 45 65-99
www.pinger-sicherheit.de

Traditionsbewusst und hochmodern

Falken-Apotheke sorgt für Gesundheit im Viertel



Apotheker Ulrich Haake (l.), Sohn Philipp (2. v. r.) und zwei ihrer Mitarbeiterinnen. Foto: Gesine Lübbers

So eine Apotheke ist mehr als der Verkaufsraum. Das erfahren die Kinder des Kindergartens des Bezirks Martin der evangelischen Petri-Nicolai-Gemeinde regelmäßig in der Falken-Apotheke an der Rheinischen Straße. Apotheker und Inhaber Ulrich Haake lädt die Kleinen ein und zeigt ihnen, was es in den hinteren Räumen zu entdecken gibt: Labor, Büro, die Apothekerschränke mit ihren riesigen Schubladen und vieles mehr. Die Kinder können an Pfefferminzblättern schnuppern, eine „Salbe“ herstellen und auf der alten Waage Bonbons abwägen.

Die Falken-Apotheke ist tief verwurzelt im Quartier. Deswegen verwundert es nicht, dass die Kinder hier vorbeischauchen dürfen. Auch die vielen Stammkunden wissen sich hier gut aufgehoben. Manche kommen eben mal auf ein Schwätzchen vorbei. Ein Kunde hat sogar als Junge noch von Ulrich Haakes Schwiegervater Bonbons bekommen.

Seit fast 100 Jahren gibt es die Falken-Apotheke – zuerst an der Rheinischen Straße 110 (im jetzigen Pinger-Haus) und seit 1993 an der Rheinischen Straße 102. Vieles der schönen alten Apothekeneinrichtung aus Nummer 110 hat Haake an den neuen Standort mitgenommen. „Die Möbel wegzuschmeißen, wäre einfach zu schade

gewesen“, sagt er. Und so knüpft die Apotheke an die Tradition an und verströmt einen ganz besonderen Charme. „Auch die Kunden sagen, die Apotheke strahle Wärme aus und sei heimelig“, freut sich Ulrich Haake über seine damalige Entscheidung, die Möbel zu behalten.

Trotz des traditionellen Mobiliars ist die Apotheke hochmodern. Vor kurzem hat Haake in eine neue Telefon- und Computereinrichtung investiert. Jetzt gibt es ein Kassensystem mit Standleitung ins Internet. Zudem ruft der Medikamentengroßhandel eigenständig in der Falken-Apotheke an,

wird sofort zum Computer verbunden und kann die Bestellungen abrufen. „Wir werden mehrfach am Tag beliefert und können sehr schnell Medikamente besorgen“, erzählt der Apotheker. Innerhalb von zwei Stunden könne er jedes in Deutschland zu habende Arzneimittel beschaffen.

Sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt Ulrich Haake. Mit dabei sind seine Frau Verena Haake und sein Sohn Philipp Haake. Zudem arbeiten einige türkische Angestellte bei ihm. Das macht die Verständigung mit den türkischen Kunden sehr viel einfacher. Ein Pluspunkt im Viertel.

„Eine Apotheke ist Vertrauenssache“, sagt Ulrich Haake. „Wir erfahren hier viele Dinge, über die wir natürlich Stillschweigen bewahren.“ Und doch sorgt die enge Beziehung zu den Kundinnen und Kunden für eine Wohlfühlatmosphäre. „Wir haben tröstende Worte für unsere Kundinnen und Kunden oder wir freuen uns mit ihnen. Hier ist es auf jeden Fall nicht anonym.“

Ob Homöopathie oder normale Arzneimittel, das Team der Falken-Apotheke ist auf dem neuesten Stand. Ulrich Haake hält darüber hinaus Vorträge zu verschiedenen Themen rund um die Gesundheit.

Falken-Apotheke
Rheinische Straße 102
44137 Dortmund
Tel. (0231) 14 00 40
www.falken-apotheke-dortmund.de



Ulrich Haakes Schwiegervater Günther Dodt bediente seine Kundinnen und Kunden noch in der alten Falken-Apotheke an der Rheinischen Straße 102. Foto: Privat

Gebet, Unterricht und Seifenkisten

Verein unterhält Sultan Ahmed Moschee II in der OfenstraÙe

Der Eingang lässt es nicht vermuten, doch die Sultan Ahmed Moschee II des Türkisch-Islamischen Kulturvereins Dorstfeld in der OfenstraÙe 3 ist ein weitläufiges Gebäude. Auf drei Etagen gibt es unter anderem einen groÙen Gebetsraum, eine Teestube, weitere Gebets- und Schulungsräume sowie Möglichkeiten für die rituellen Waschungen. 200 Mitglieder aus ganz Dortmund plus deren Familien zählt der Verein. „Bei Feiertagen und im Ramadan wird es hier richtig voll“, erzählt der Vorsitzende des Vereins Turgut lker.

Seit 1984 gibt es in der OfenstraÙe diesen Moscheeverein. „Hier war vorher ein Mbelgeschft drin. Als wir anfangen standen hier noch berall Möbel“, erinnert sich der langjährige frühere Vorsitzende Yasar zbeck. Inzwischen gehört das Haus, in dem es auch einige Wohnungen gibt, dem Verein. Eine der Wohnungen bewohnt der Imam. 1995 renovierte und erweiterte der Verein seine Moschee.



Yasar zbeck (l.) und Turgut lker (r.) mit einer Mieterin des Hauses, in der auch die Moschee liegt.
Foto: Gesine Lübbbers



Die Teestube nutzen die Moscheebesucher, um sich zu unterhalten oder Zeitung zu lesen.
Foto: Gesine Lübbbers

Ganz oben liegt der mit einem prächtigen Mosaik ausgestattete Gebetsraum. Unter der Woche beten hier vor allem ältere Männer, an Wochenenden finden auch viele junge Menschen den Weg in die OfenstraÙe. „Freitags zum Mittagsgebet predigt der Imam“, erzählt zbeck. „ber die Situation

in Dortmund, soziale Themen, aber nicht ber Politik. Wir sind eine Ditib-Moschee und deswegen berparteilich“, betont er.

Eine Etage unter dem Gebetsraum liegt eine Teestube. Hier sitzt man zusammen, trinkt Tee oder Kaffee, liest Zeitung, spricht miteinander oder schaut auch mal FuÙball. „Der Mann, der Tee oder Kaffee zubereitet, tut dies ehrenamtlich“, betont der ehemalige Vorsitzende. Im Erdgeschoss liegen die Gebetsräume für die Frauen, die gleichzeitig für den Koranunterricht und eine Hausaufgabenhilfe mit Deutschunterricht benutzt werden. 60 bis 70 Kinder werden hier unterrichtet – die Jungen in zwei Gruppen vom Imam und von Yasar zbeck, die Mädchen von zwei Studentinnen. „Wir sprechen auch ber die Schule, wie sie sich verhalten sollen, dass sie lernen sollen und so weiter“, sagt Yasar zbeck. Zudem bietet der Moscheeverein samstags Sport für die Kinder in der Turnhalle der Elsa-Brändström-Schule an.

Die Moschee in der OfenstraÙe ist eng mit dem Dorstfelder Moscheeverein verbunden – ist aus ihm entstanden. Deswegen arbeiten beide Moscheen auch zusammen. „Wir beteiligen uns gemeinsam an StraÙenfesten“, erzählt Yasar zbeck. Auch bei den Quartiersfesten an der Rheinischen StraÙe waren die Moscheen aktiv. „Wir haben sogar eine Seifenkiste, mit der wir an Rennen teilnehmen“, erzählt zbeck und schmunzelt: „Aber die ist leider schon sehr alt, deswegen können wir damit nicht gewinnen.“

Wir vermieten in unterschiedlichen GrÙen:

Mietwohnungen · Ladenlokale · Büro-/Praxisräume



Limberg GmbH

Immobilienverwaltung
&
Projektentwicklung

Wir beraten Sie gerne!

Ihre Ansprechpartnerin: Frau Plottki u. Frau Menges

Limberg GmbH Immobilienverwaltung & Projektentwicklung · Rheinische Str. 47 · 44137 Dortmund

Tel. 02 31/58 44 88-00 · Fax 02 31/58 44 88-55 · eMail: info@limberg-immobilien.de



Während die Mütter sich unterhalten und austauschen, haben die Kleinen viel Spaß auf der großen Spielmatte.

Foto: Ellen Heilmann

Büroraum wird zum Spielplatz

Internationaler Treffpunkt für Mütter mit Babys und Kleinkindern

Jeden Dienstag und Freitag verwandelt sich das Stadtbezirksbüro an der Rheinischen Straße 147 in eine Krabbelgruppe. Zwischen 10 und 12 Uhr findet dann der „Internationale Mutter-Kind-Treff“ des Familienbüros Innenstadt-West statt.

„Ich habe das zufällig beim Vorbeigehen entdeckt“, sagt eine Mutter, die mit ihrer Tochter fast jede Woche kommt. Mit sieben anderen Müttern sitzt sie am Tisch, auf dem Kaffee und Kekse stehen. Die Kinder spielen auf einer großen Spielmatte mit Holzklötzen und Stofftieren. Auf dem Kindertisch liegen Malpapier und Stifte bereit. An der Wand hängen selbst gemalte Bilder.

Bei den Willkommensbesuchen des Familienbüros hat sich schon vor eineinhalb Jahren herausgestellt, dass Mütter Möglichkei-

ten suchen, sich in lockerer Atmosphäre mit ihren Kindern zu treffen. Die Idee zu einem offenen Mutter-Kind-Treff war geboren.

Um die Räume im Stadtbezirksbüro für die Bedürfnisse der Mütter und Kinder einzurichten, wurden Spielmatte, Bauklötze, ein Kriechtunnel, ein kleiner Tisch mit Stühlen und Stofftiere organisiert. So wird aus dem Büroraum für zwei Stunden ein bunter Spielplatz.

Nach dem Start im Oktober 2007 dauerte es eine Weile, bis die ersten Mütter das Angebot wahrnahmen. Inzwischen kommen sechs bis acht Frauen. Und immer wieder kommt jemand Neues dazu.

Während die Mitarbeiterinnen des Mutter-Kind-Treffs mit den Kindern spielen, geben sich die Mütter gegenseitig Tipps, lachen und sprechen miteinander. Die Mit-

arbeiterinnen informieren die Mütter über Angebote des Familienbüros und anderer Träger. So wurde schon ein Kurs beim katholischen Familienzentrum besucht. Nach einem Schnupperkurs der Musikschule haben sich einige Mütter dort angemeldet. In Kürze wird ein Elternkurs „Eltern Stärken“ mit Kinderbetreuung angeboten.

Das Angebot ist bewusst unverbindlich gehalten. Niemand muss sich an- oder abmelden, zu etwas verpflichten oder etwas dafür bezahlen. Die Atmosphäre ist offen und freundschaftlich. „Neue“ Mütter sind herzlich willkommen.

Weitere Informationen gibt es beim Familienbüro Innenstadt-West, Ellen Heilmann, Tel. (0231) 50-2 35 17.

Ellen Heilmann

„SCHÖNE AUSSICHTEN!“

Auch in Zukunft selbstbestimmt wohnen!




Sie suchen eine Wohnung mit „Schönen Aussichten!“ für die kommenden Jahre?

Wir beraten Sie gerne, damit Sie in jeder Lebensphase die passende Wohnung im vertrauten Wohnquartier finden!

Telefon: 02 31/18 20 30

www.sparbau-dortmund.de



Spar- und Bauverein eG
Dortmund seit 1893

■ Humboldtstraße 45
■ 44137 Dortmund
■ Tel. 02 31 / 14 25 25

März

Humboldtstraße

- Do. 12.03. FISCHER & JUNG ENSEMBLE
Fr. 13.03. „Die 39 Stufen“ € 15,-/10,-
- Sa. 14.03. „Barfuß nackt Herz in ...“
Do. 19.03. Ensemble Fletch Bizzel € 10,-/6,-
- Fr. 20.03. „Welche Droge passt ...“
Ensemble Fletch Bizzel € 13,-/8,-
- Sa. 21.03. FISCHER & JUNG **Premiere!!!**
So. 22.03. „Ladies Night“ € 15,-/10,-
- Do. 26.03. FRANK GOOSEN
„A 40“ € 15,-/10,-
- Fr. 27.03. „Monsieur Ibrahim ...“
Sa. 28.03. Ensemble Fletch Bizzel
So. 29.03. **Premiere!!!** € 15,-/10,-

April

- Mi. 01.04. MI.-SPECIAL-IMPROSHOW
mit Emscherblut € 15,-/10,-
- Do. 02.04. „Barfuß nackt Herz in ...“
Fr. 03.04. Ensemble Fletch Bizzel
Do. 30.04. Schulveranstaltung € 10,-/6,-
- Sa. 04.04. „Es war die Lerche“
So. 05.04. Ensemble Fletch Bizzel € 15,-/10,-
- Fr. 10.04. JÜRGEN BANGERT
„Das hatte ich so ...“ € 15,-/10,-
- Sa. 11.04. FISCHER & JUNG ENSEMBLE
So. 12.04. „Der Messias“ € 15,-/10,-
- Fr. 17.04. „Shakespeares sämtl. ...“
Sa. 18.04. Ensemble Fletch Bizzel € 15,-/10,-
- Mi. 22.04. FISCHER & JUNG ENSEMBLE
„Ladies Night“ € 15,-/10,-
- Do. 23.04. FRANK GOOSEN
„A 40“ € 15,-/10,-
- Fr. 24.04. „Monsieur Ibrahim ...“
-So. 26.04. Ensemble Fletch Bizzel € 15,-/10,-

Mai

- Fr. 01.05. „Bezahlt wird nicht“
Sa. 02.05. Ensemble Fletch Bizzel € 15,-/10,-
- Mi. 06.05. MI.-SPECIAL-IMPROSHOW
mit Emscherblut € 15,-/10,-
- Sa. 09.05. „Shakespeares sämtl. ...“
So. 10.05. Ensemble Fletch Bizzel € 15,-/10,-
- Fr. 15.05. „Monsieur Ibrahim ...“
Sa. 16.05. Ensemble Fletch Bizzel € 15,-/10,-
- Fr. 22.05. FISCHER & JUNG ENSEMBLE
„Ladies Night“ € 15,-/10,-
- Sa. 23.05. FISCHER & JUNG ENSEMBLE
„Die 39 Stufen“ € 15,-/10,-
- Fr. 29.05. „Ich sach ma: NORMAL!“ (AT)
Sa. 30.05. Ensemble Fletch Bizzel
So. 31.05. **Premiere!!!** € 15,-/10,-

Juni

- Mi. 03.06. MI.-SPECIAL-IMPROSHOW
mit Emscherblut € 15,-/10,-
- Fr. 05.06. „Herr Kolpert“
Sa. 06.06. Ensemble Fletch Bizzel € 15,-/10,-

24. SOMMERKABARETT JUNI - SEPTEMBER

Fr. - So. 19.-21.06.09 (Fr./Sa. 19 h / So. 18 h)
GEIERABEND BEI TANTE AMANDA
Open Air

- Fr. 26.06. MARKUS JEROCH
Sa. 27.06. „Baustelle Wort“ € 15,-/10,-

Veranstaltungsbeginn: 20.30 Uhr - So. 19.00 Uhr



Im Biergarten des Café Erdmann am Westpark fühlten sich im Februar nur die Eiszapfen wohl.

Foto: Gesine Lübbers

FORTMANN . ROHLER
G R A F I K . D E S I G N

Beratung Konzeption Gestaltung Text Illustration

Huckarder Str. 8-12 · 44147 Dortmund
T. 0231.61 30 03 + 0231.88 20 574 · www.fortmann-rohleder.de

UTEK

Ingenieurbüro UTEK
UTEK Prozessautomation

Huckarder Straße 8
44147 Dortmund
Telefon: 0231.914443-0
Telefax: 0231.914443-1
info@utek.de · www.utek.de

Abendkurse und Osterspecials

www.kobi.de

Nach den OSTERFERIEN starten wieder viele fortlaufende Abendkurse:
■ Hatha- und Vini-Yogakurse, Afro Tanz (auch mit Live-Musik), Workout Tanztraining, Bauchtanz, Tango meets modern beats, ü40 Standarttänze, Biodanza-Dance of Life, Entspannungskurs für Eltern u. Kinder, Theater-Gruppe 31

In den OSTERFERIEN gibts Workshops:

■ Trommelprojekt, Salsa-Salsa-Osterferienspecial

Programm mit vielen weiteren Angeboten kostenlos anfordern - Förderungen durch die Krankenkassen bis 80% der Kursgebühr, den Bildungsscheck NRW bis 500 € und die Bildungsprämie mit 153 € möglich: Wir informieren Sie gern.



KOBiSeminare

Adlerstraße 83 · 44137 Dortmund · info@kobi.de
Tel.: 02 31-53 45 25-0 · Fax 02 31-53 45 25-10

Ruhe für die Lange Straße

Baufortschritt an der Rheinischen Straße

Es schneite und fror – trotzdem gingen die Arbeiten an der Rheinischen Straße zwar gebremst aber immer noch zügig voran.

Im Februar wurde mit dem Ausbau der Rechtsabbiegespur von der Rheinischen Straße in die Möllerstraße begonnen. Zeitgleich werden die Fahrspuren Richtung City zwischen Möllerstraße und Humboldtstraße ausgekoffert. Im Anschlussbereich zum Königswall konnten vor Weihnachten noch die Randanlage gesetzt und der Gehweg zum Hotel plattiert werden.

Nahezu alle Versorgungsleitungen liegen in diesem Bereich, nur Kälte und Frost behinderten Anfang des Jahres das Setzen der Randanlage.

Die Arbeiten für die stadteinwärts führenden Fahrspuren von der Unionstraße bis zum Königswall werden noch bis zu den Osterferien, Mitte April, andauern. In der verkehrsarmen Ferienzeit sollen dann die abschließenden Asphaltierungs- und Markierungsarbeiten weitestgehend nahtlos durchgeführt werden. In dieser Zeit werden auch die Mittelstreifen bepflanzt. Dann ist es soweit: Der Verkehr läuft – auch stadteinwärts – über die neuen Fahrspuren der Rheinischen Straße. Die Lange Straße wird ruhiger.

Weiter geht es dann ab der neuen Zufahrt zum U-Gelände (neue Kreuzung Rheinische Straße/Friedrichstraße) in Richtung Dorstfeld bis zur Unionstraße. Hier wird der Verkehr im Baustellenbereich einspurig geführt. Außerdem arbeiten ab Mai die Kanalbauer in der Humboldtstraße sowie der Langen Straße. Anschließend wird die Lange Straße zwischen Humboldtstraße und Wall zu einer Anliegerstraße zurückgebaut.

Parallel laufen die Arbeiten im Bereich des Königswalls zwischen Westenhellweg und Schmiedingstraße sowie die Arbeiten an der Westentor-Allee (1. Bauabschnitt Boulevard Kampstraße).

Ralf Zeiler



Stadtauswärts fließt der Verkehr schon wieder zweispurig. Links daneben entsteht die Fahrspur, die künftig Möllerstraße und Wall verbinden soll.

Foto: Ralf Zeiler

Hier

könnte Ihre Anzeige stehen.

Schalten Sie z. B.
eine Anzeige 58 x 60 mm (B x H)
für 43 Euro netto

Schicken Sie Ihre Anzeige an:

hans-gerd@nottenbohm.de



> STADTPLANUNG
 > STADTFORSCHUNG
 > PROJEKTENTWICKLUNG
 > BERATUNG



PLANUNGSGRUPPE
STADTBÜRO

Huckarder Str. 8-12
44147 Dortmund

T +49 (0)231-9 73 20 73
F +49 (0)231-9 73 20 74

info@stadtbuero.com
www.stadtbuero.com

Ein „Pullover“ für möglichst viele Häuser

Viertel soll Energie-Effizienzquartier werden

Energiesparen ist nicht nur ein „Modethema“, das durch den Blätterwald rauscht. Der effektive Umgang mit Wärme und Strom schont nicht zuletzt den eigenen Geldbeutel. Und er ist gut für die Umwelt. Im Zuge des Stadtumbaus im Viertel rechts und links der Rheinischen StraÙe soll auch die Energiebilanz von Wohn- und Geschäftshäusern verbessert werden. Das Viertel soll zu einem „Energie-Effizienzquartier“ werden. „Der Stadtumbau bietet die groÙe Chance, auch etwas für die Energiebilanz im Viertel zu tun“, sagt Eike Albertz vom Umweltamt.

Wie groÙ das Interesse an Fragen rund ums Energiesparen und Teilaspekte wie Wärmedämmung ist, zeigte eine Veranstaltung, zu der das Umweltamt der Stadt Dortmund eingeladen hatte. Rund 90 Frauen und Männer waren ins Café Lokales an der Lange StraÙe gekommen, um sich beim 1. Energie-Effizienzforum im Stadtumbaugebiet zu informieren.

Drei Vorträge brachten interessante Einblicke rund um die „Pullover“ für Häuser: So erzählte ein Hauseigentümer über seine Erfahrungen mit der Sanierung eines Gebäudes in der Kurze StraÙe. Das Haus – inzwischen als Energiesparhaus ausgezeichnet – war zu Beginn des Umbaus eine echte Energieschleuder. Der Eigentümer dokumentierte in seinem Bericht vom Umbau die Arbeiten und machte Mut, es ihm nachzutun. Ein weiterer Vortragender war ein Architekt, der Erfahrungen mit der Wärmedämmung von Stuckfassaden hat. In einem dritten Vortrag boten Mitglieder des



Auf groÙes Interesse stieÙ die Veranstaltung zum Energie-Effizienzquartier, zu dem das Umweltamt eingeladen hatte.
Foto: Gesine Lübbers

Umweltamtes einen Überblick über Fördermöglichkeiten im Stadtumbaugebiet und andere Grundlagen rund um das Energiesparen.

Was aber ist, wenn sich Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer oder Mieterinnen und Mieter entschlieÙen, beim Energie-Effizienzquartier mit einzusteigen? Wo gibt es Informationen? „Wir beim Umweltamt der Stadt Dortmund sind Ansprechpartner für alle Fragen. Wir können notfalls auch zu Fachleuten weitervermitteln“, sagt Eike Albertz.

Zudem wird darüber nachgedacht, regelmÙige Sprechstunden einer Energieberaterin oder eines Energieberaters vor Ort im Quartier anzubieten. „Ab wann es diese

Sprechstunden geben wird, ist noch nicht genau bekannt, aber eine Fachkraft vor Ort macht schon Sinn“, sagt sie.

Die Energiebilanz des Quartiers um die Rheinische StraÙe wird derzeit erhoben. In fünf Jahren wird nachgemessen. Dann soll sich viel verändert haben. „Das Viertel soll ein Vorzeigemodell für andere Stadtumbaugebiete werden.“

Infos gibt es bei:

Dr. Monika Hirsch, Tel. (0231) 50-2 60 46
Eike Albertz, Tel. (0231) 50-2 56 73

und im Internet unter:

www.umweltamt.dortmund.de
www.alt-bau-neu.de

Die Innovation – 3 für 2!
Klimaschutz mit Spareffekt!
Klimaschutzfenster Kunststoff MD 90
3 für 2!
3-fach Glas Ug-Wert 0,7 zum Preis von 2-fach Glas
(Aktion nur bis 30.05.09)
Besuchen Sie unsere Ausstellung! Auch Samstag 9.00 – 13.00 Uhr.



IDEENcenter
VOLMER
BAUEN UND WOHNEN
Dechenstr. 3 Tel. 02 31/88 10 11 mail@tischlerei-volmer.de
44147 Dortmund Fax 02 31/88 11 11 www.tischlerei-volmer.de



„die Bausubstanz den aktuellen Bedürfnissen anpassen“

- ... das komplette Leistungspaket aus einer Hand,
- ... individuelle Beratung und Betreuung der Bauprojekte,
- ... zuverlässig und professionell

dsp⁺ architekten

huckarder str. 8-12, 44147 dortmund
fon +49 (0) 231 - 5844207
internet www.dsp-do.de

Egal, ob öffentliche oder private Gebäude, über eine gute Isolierung lohnt es sich in jedem Fall nachzudenken.

Fotos: Gesine Lübbers



Unsere Kampagne zum Klimaschutz

Mit Kompetenz vor Ort: Ausstellung und Beratung am 8. und 9. Mai in der Berswordthalle

Energieeffizienz

Energiesparen

Erneuerbare Energien



Erdgas Strom Wärme Wasser

2009 BILDUNGSURLAUB auch auf dem Rad

GrenzGänge XV: 20 Jahre Neue Länder

West-Ost-Radtour. Landschaften, Menschen, Geschichte und Geschichten
 3. bis 12. Juli 2009 \ Helmstedt bis Werbellin \ 550 € inkl. Ü, F

3 Länder, 2 Räder, 1 Fluss – Natur erleben an der Rur

6. - 10. Juli 2009 \ Heimbach u.a. \ 350 € inkl. Ü, F

Erlebnispark Ruhrgebiet: EU-Kulturhauptstadt 2010

Abbrüche, Umbrüche, Aufbruch auf überraschend schönen Wegen
 11. - 16. Oktober 2009 \ Unna bis Duisburg \ 370 € inkl. Ü, F

Sommerferien in NRW ohne Auto

Ratschlag zu Orts- und Regionaltourismus
 8. und 9. Mai 2009 \ Lindenbrauerei Unna mit Besuch XX. Drahteselmarkt \ 5 €

Heinrich Böll
Stiftung

New

Einzelprospekte, BU-Anerkennung und Gesamtprogramm: Heinrich Böll Stiftung NRW

Huckarderstr. 12 \ 44147 Dortmund \ 0231-914404-0 \ www.boell-nrw.de \ e-mail: info@boell-nrw.de

Tante Emma heiÙt jetzt Onkel Ali

Selbstständige mit Migrationshintergrund leisten wichtigen Beitrag zur Wirtschaft

„Selbstständig zu sein macht mir SpaÙ. Ich kann für mich arbeiten und kann alles so gestalten, wie ich es möchte. Mir gefllt das gut“, lcht Ahmet Kaygun vom „Vitalmarkt & Kiosk“ an der HeinrichstraÙe 21 an der Ecke AdlerstraÙe. „Ich mag das Viertel und meine Kunden“, sagt er. Seit 1996 ist der 41-Jährige selbstständig.

Irgendwo einfach angestellt zu sein, kam für Kaygun nicht in Frage. „In der Türkei hatten mein Vater und ich einen Garten, da habe ich ebenfalls schon Obst und Gemüse verkauft“, erzählt er. In Deutschland hat er sein Sortiment erweitert: Er bietet andere Lebensmittel, Getränke und Kosmetikartikel wie Henna an. „Man muss sich nach den Kunden richten“, weiÙ der Geschäftsmann und reagiert mit seinem Sortiment natürlich auch auf die Bedürfnisse seiner vielen türkischstämmigen Kundinnen und Kunden.

Dinge des Lebens anzubieten, die Menschen aus ihren Heimatländern kennen, ist einer der Gründe, warum sich Männer und Frauen mit Migrationshintergrund selbstständig machen. Diese Unternehmerinnen und Unternehmer sind längst ein wichtiger Teil der Wirtschaft. Viele von ihnen sehen ihre Heimat und Zukunft in Deutschland. Und deswegen widmen sich Wissenschaftler den Möglichkeiten der so genannten „ethnischen konomie“ oder des „immigrant business“.

Das Stadtumbaugebiet rechts und links der Rheinischen StraÙe ist ein gutes Beispiel für die ethnische konomie. Hier leben Menschen aus unterschiedlichen Ecken der Welt. „Einige von ihnen sind schon länger da, andere kommen gerade erst an“, beschreibt Dr. Stefan Hochstadt. Er hat sich mit seinem Team im Rahmen des Forschungsprojekts „Den demografischen Wandel gestalten“ vom Fachbereich Architektur der Fachhochschule Dortmund genauer umgeschaut und untersucht das „immigrant business“ im Quartier.

„Von den 350 Unternehmen, die es im Gebiet ‚Rheinische StraÙe‘ gibt, sind mehr als 100 Unternehmen im Besitz von Menschen, die einen Migrationshintergrund haben könnten“, sagt Dr. Hochstadt. Seine Aussage basiert auf einer Auswertung der Namen der Eigentümerinnen und Eigentümer.

Deutschland
Zuwanderungsland ??!

Deutschland ist ein Zuwanderungsland. Der Anteil der hier lebenden Menschen mit Migrationshintergrund beträgt fast 20 % – in groÙen Städten deutlich mehr. Auch in Dortmund hat etwa jeder vierte Einwohner einen Migrationshintergrund. In Zukunft wird sich der Anteil erhöhen. Für das Jahr 2050 rechnet man mit einer „Migrantquote“ von über 30 %.

Kioske, Dnerlden, Pizzerien, Gemselden usw. sind die augenfälligsten Einrichtungen, die von Menschen mit Migrationshintergrund betrieben werden. Tante Emma heiÙt heute oft Onkel Ali. „Doch auch andere Dienstleistungen werden selbstständig von Menschen mit Migrationshintergrund im Quartier erbracht“, sagt der Wissenschaftler und nennt Friseurlden, Fahrschulen, Reisebüros, Einzelhändler, Bildungs- und Sozialeinrichtungen, EDV-Spezialisten und vieles mehr.

Semra Datzlici beispielsweise betreibt den „Friseursalon Mersin“ an der Rheinischen StraÙe 64. Sie hatte einen anderen Grund, sich selbstständig zu machen, als ihr Landsmann Ahmet Kaygun: „Man bekommt hier doch keine Arbeit mehr“, sagt die 39-Jährige. In der Türkei hat sie Friseurin gelernt, seit 2005 führt sie den Salon. „Früher hat das SpaÙ gemacht, doch jetzt spüre ich die Krise“, sagt sie. Trotzdem hat sie einen Angestellten – wie viele Unternehmerinnen und Unternehmer mit Migrationshintergrund. Sie sind nicht nur Gewerbe-



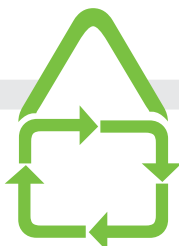
Semra Datzlici betreibt den „Friseursalon Mersin“ an der Rheinischen StraÙe 64.
Foto: Gesine Lübbers



Foto: Gesine Lübbers

Migranten, Migrationshintergrund

UNION GEWERBEHOF



Gemeinsam selbstständig arbeiten

Sie möchten sich selbstständig machen
oder haben gerade ein Unternehmen gegründet.

Wir bieten Unternehmensberatung, Weiterbildung zu
betriebswirtschaftlichen Themen und Räume, die mit Ihren
geschäftlichen Bedürfnisse wachsen.

Ihr Ansprechpartner: Diplom Ökonom Hans-Gerd Nottenbohm

Huckarder Straße 10-12 · 44147 Dortmund · Telefon 0231- 16 24 76
www.union-gewerbehof.de



Der Altarraum der Anna-Kirche
Foto: Theodor Beckmann



Das Portal und die Fassade illustrieren den
Stammbaum Jesu. Den Vorplatz schmückt ein
Davidstern.
Foto: Theodor Beckmann



Unser Girokonto. Einfach mehr drin.

16 000 Geschäftsstellen, 25 000 Geldautomaten, 130 000 Berater u.v.m.*



Mit einem Girokonto bei der Sparkasse stehen Ihnen ein dichtes Netz von Geschäftsstellen und die meisten Geldausgabeautomaten deutschlandweit zur Verfügung. Eine erstklassige Beratung zu allen Themen rund ums Geld selbstverständlich auch. Mehr Infos in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

*Jeweils Gesamtanzahl bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe.

Ihre Anzeige

könnte hier stehen.

Schalten Sie z. B.
eine Anzeige 58 x 60 mm (B x H)
für 43 Euro netto

**Lassen Sie sich unsere Anzeigen-
Preisliste schicken:**

hans-gerd@nottenbohm.de

St. Anna-Kirche

1912/13 für polnische Arbeiterfamilien erbaut, von polnischen Migrantenfamilien heute genutzt

Die St. Anna-Kirche an der Rheinischen Straße ist eines der architektonisch bedeutenden Gotteshäuser in Dortmund. Um die Wende zum 20. Jahrhundert strömten vor allem Arbeiter der Dortmunder Hütten-Union AG, unter ihnen zahlreiche Polen, in das neue Quartier westlich der Dorstfelder Brücke. Am 4. Mai 1913 konnte die junge Arbeitergemeinde im Schatten der Union ihre neue katholische Kirche feierlich einweihen.

Erbaut vom Hagener Architekten Georg Spelling nimmt sie wie viele Gebäude ihrer Zeit Elemente früherer Stile auf. So erinnern die Türme des Gotteshauses an Burgen aus dem Mittelalter. Noch heute steht die Kirche unverändert als trutzige Burg, da sie als einzige Innenstadtkirche im zweiten Weltkrieg von Bomben verschont blieb.

Die Kirche ist der Großmutter Christi, der Heiligen Anna, geweiht. Das heißt sie steht unter dem Motto seiner Abstammung: Die Fassade illustriert den Stammbaum Jesu und auf dem Vorplatz ist ein Davidstern in das Mosaikpflaster eingearbeitet. Deshalb wurde die Kirche in der Nazizeit Ziel antisemitischer Angriffe. Man wollte das Pflaster und die Fassade zerstören. Die Gemeindeglieder wehrten sich aber erfolgreich gegen alle Attacken der braunen Diktatur.

Seit 1997 hat die polnische Mission in der Kirche an der Rheinischen Straße ihre Heimat. Besonders bei den drei Sonntagsgottesdiensten in polnischer Sprache ist die St. Anna-Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt. Dabei reicht der Einzugsbereich der Kirche heute weit ins gesamte Ruhrgebiet hinein.

So schließt sich letztendlich der Kreis von den Anfängen der Gemeinde mit ihren polnischen Zuwanderern bis zu den heutigen polnischen Migrantenfamilien.

Theodor Beckmann, Jochen Nähle, Westfalen-Kolleg

Die Anna-Kirche erinnert mit ihren Türmen an trutzige Burgen des Mittelalters.

Foto: Theodor Beckmann



Das Westfalen-Kolleg sucht für seine Dokumentation über die Geschichte des Viertels rund um die Rheinische Straße dringend **historische oder ältere Fotos** aus dem Quartier.

Wir freuen uns über Ihre Mithilfe.

Kontakt:

Jochen Nähle,
Westfalen-Kolleg Dortmund
Tel: (0231) 6 10 58 53
Email: jochen.naehle@go4more.de

Party für Jung und Alt zieht um

3. Quartierfest steigt am Samstag, den 16. Mai auf dem Platanenplatz

Bunt und fröhlich sind die Feste, die die Einwohnerinnen und Einwohner des Quartiers einmal im Jahr gemeinsam feiern. Auch in diesem Jahr steigt deswegen so eine Party für Jung und Alt. Am Samstag, den 16. Mai, ist es wieder so weit: Das 3. Quartierfest an der Rheinischen Straße lockt mit Spiel, Spaß und Unterhaltung. Diesmal an einem neuen Ort: Von 15 bis 21 Uhr wird in diesem Jahr auf dem Platanenplatz (Parkplatz des Versorgungsamtes), Rheinische Straße 173, gefeiert.

Und es gibt noch eine Neuerung: Das Fest besteht aus zwei Teilen. In der Zeit von 15 bis 18 Uhr findet ein „interkulturelles Kinder- und Familienfest“ mit Spiel- und Spaßangeboten, gemischten Spezialitäten aus aller Welt, Informationen für Familien und kleinen Darbietungen auf der Bühne statt. Ab 18 Uhr ist ein fließender Übergang zum Abendprogramm (von 19 bis 21 Uhr) mit musikalischen Highlights, kulinarischen Köstlichkeiten und einer gemütlichen Info-lounge geplant.

Beim gesamten Fest sind wieder zahlreiche Vereine, Organisationen und Privat-



2008 fand das Quartiersfest noch auf dem Aldi-Parkplatz statt. In diesem Jahr wird auf dem Platanenplatz gefeiert.
Foto: Stadt Dortmund

leute mit von der Partie. Natürlich sind das Quartiersmanagement, der Rheinische Straße e.V., die Bezirksvertretung Innenstadt-West und die Stadt Dortmund als Organisatoren ebenfalls vor Ort. Die Rheinische Straßenzeitung wird in ihrer kommenden Ausgabe selbstverständlich von diesem Fest berichten.

Also: Wir sehen uns am Samstag, den 16. Mai, zwischen 15 und 21 Uhr auf dem Platanenplatz!



Von Freunden erzählte das Bilderbuchkino im FABIDO Kindergarten Josephstraße in Zusammenarbeit mit der Stadt- und Landesbibliothek und dem Familienbüro. Die Lesepatinnen Frau Nguyen und Frau Güntermann stellten das gleichnamige Buch von Helme Heine vor – auf Deutsch und Vietnamesisch. Natürlich gab es auch Popcorn – wie im richtigen Kino. Wer Interesse hat, den Kindern in seiner Muttersprache vorzulesen, kann sich beim Familienbüro unter Tel. (0231) 50-268 94 melden.

Foto: Stefanie Rapp



Impressum

Herausgeber:

Rheinische Straße e.V.
Hans-Gerd Nottenbohm (ViSdP)
c/o Stadt Dortmund
AG Rheinische Straße (6/RS-U)
Ostwall 60
44122 Dortmund

Redaktion:

Gesine Lübbers
www.medienbuero-luebbers.de

Texte:

Gesine Lübbers (wenn nicht
anders gekennzeichnet)

Gestaltungskonzept und Layout:

Fortmann.Rohleder Grafik.Design

Anzeigenannahme:

Rheinische Straße e.V.
Hans-Gerd Nottenbohm
Tel. (0231) 16 20 41
hans-gerd@nottenbohm.de

Druck:

Günnewig Produktions GmbH & Co. KG

Auflage:

5000 Exemplare

März 2009

Diese Zeitung wurde mit Mitteln des Landes NRW und der Stadt Dortmund gefördert.